



# Warum es die EDU und EVP braucht!



Pfr. Michael Freiburghaus, parteilos

Die vergangene Grossratswahl im Aargau hat einen Rechtsruck bewirkt. Die grüne Welle von 2018 und 2019, die durch Greta Thunberg und einseitige Medien initiiert wurde, ist vorbei. Sowohl die Aargauer SVP, FDP als auch die EDU haben Sitze hinzugewonnen, die EVP hat leider einen Sitz verloren. Früher habe ich mich jeweils fürchterlich darüber aufgeregt, wenn die EVP und die EDU genau die gegenteiligen Positionen vertraten, obwohl beide theologisch argumentierten. Erst kürzlich wurde mir klar, warum es linke und rechte Christen braucht: Bewusst betrieb Jesus unterschiedliche Menschen als seine Nachfolgerinnen und Nachfolger, sowohl solche, die politisch links standen wie Zöllner, die Steuern einnahmen und mit dem römischen Staat kooperierten, als auch solche, die politisch rechts standen wie Zeloten, Freiheitskämpfer, die gegen den römischen Staat waren. Natürlich löste dies viele Spannungen und Streit unter den Jüngern aus (vgl. Lukasevangelium 22,24), doch das Zentrum – Jesus Christus – verband sie. Politik entzweit, Jesus eint. Jesus verlangte von beiden eine Neuausrichtung ihres Lebens auf Gott, was auch ein Umdenken im Politischen nach sich zog. Im Reich Gottes gelten andere Charaktermassstäbe als in der Welt: «Liebe, Freude, Friede,

Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung» (Galaterbrief 5,22-23).

Seit einigen Jahren ist in den USA eine starke politische und gesellschaftliche Polarisierung bemerkbar, weil es nur zwei grosse Parteien gibt, die immer mehr auseinanderdriften. Früher gab es mehr Differenzierungen, beispielsweise war ein Viertel der Demokraten pro Life, d.h. gegen Abtreibungen von ungeborenen Babys. Die Schweiz hat den grossen Vorteil, mehrere kleine Parteien in den Kantonsräten und im Nationalrat zu haben. So muss man notgedrungen mehr zusammenarbeiten. Ich bete dafür, dass die EDU und EVP zusammen einen Unterschied bewirken werden in der Wahlperiode 2025-2028 für unseren geliebten Aargau!

«DENN EINEN ANDEREN GRUND KANN NIEMAND LEGEN AUSSER DEM, DER GELEGT IST, WELCHER IST JESUS CHRISTUS»

(1.Korintherbrief 3,11) •

# Bericht aus dem Grossen Rat



Martin Bossert, Grossrat

Der Herbst war im Grossen Geschäft geprägt von Geschäften rund um die Schule. Wir nahmen (fast) einstimmig die zwei neuen Mittelschulstandorte Windisch und Lenzburg ins Schulgesetz auf. Aktuell bauen wir viele neue Kantonschulen. Diese Bauten werden jeweils separat geplant und realisiert. Einige Grossräte – darunter auch Rolf Haller und ich – sind der Ansicht, dass dies effizienter und günstiger gemacht werden kann. Deshalb stellten wir einen Rückweisungsantrag mit dem Auftrag, für die Planung und Realisierung einen Gesamtleistungswettbewerb mit Totalunternehmerausschreibung zu prüfen. Dieser Rückweisungsantrag wurde jedoch leider mit 77:53 Stimmen abgelehnt. Einstimmig nahmen wir den Jahresbericht 2023 der FHNW und den Leistungsauftrag 2025-2028 der FHNW an. Beim neuen Leistungsauftrag werden bereits Stimmen laut, welche befürchten, dass die FHNW mit dem bewilligten Betrag von 995 Millionen Franken über vier Jahre aus allen Trägerkantonen (der Kanton Aargau bezahlt knapp 336 Millionen Franken) nicht über die Runden kommen wird. Ich votierte im Grossen Rat zu diesen Geschäften und schloss mit den Worten «Lassen wir die FHNW unternehmerisch tätig sein und senden wir nicht vom Kanton Aargau bereits Signale bzgl. einer Zusatzfinanzierung oder eines Nachtragskredits.» Auch mit dem

Stimmen von Rolf Haller und mir überwiesen wir die Standesinitiative zur Begrenzung der Unterlistenflut bei zukünftigen Nationalratswahlen. Die unzähligen Unterlisten bei den Nationalratswahlen vom Herbst 2023 sollen sich nicht wiederholen. Sehr erfreut sind wir darüber, dass wir eine Motion überwiesen, welche den Regierungsrat auffordert, umgehend sicherzustellen, dass auf kantonalen Plattformen einzig die beiden gesetzlich normierten Geschlechter «männlich» und «weiblich» erfasst werden können. Entgegen der Traktandenliste konnte die Totalrevision des Volksschulgesetzes und des Mittelschulgesetzes nicht an einem Tag abgeschlossen werden (in der BKS-Kommission benötigten wir dafür acht halbe Tage). So wurde dieses Geschäft an der ersten Sitzung im November weitergeführt. Rolf Haller und ich sind sehr erfreut über den Ausgang der Grossratswahlen. Erstens dürfen wir ab dem neuen Jahr zusammen mit unserem langjährigen Kantonalpräsidenten Roland Haldimann erstmals zu dritt die Werte der EDU im Grossen Rat vertreten. Und zweitens wird der Grosse Rat in den nächsten vier Jahren deutlich bürgerlicher zusammengesetzt sein als aktuell und wir freuen uns, dass dadurch christlich geprägte Anliegen realistische Chancen haben, Mehrheiten zu erhalten. Vielen Dank für Ihre treue Unterstützung und Ihr Mittragen unserer Arbeit. •

## Aktuelles aus den Regionen



### Bezirk Zofingen: Traditioneller Herbstbrunch

Martin Bossert, Grossrat

Die EDU-Bezirkssektion Zofingen traf sich kürzlich wieder zum traditionellen Herbstbrunch im Saal des Gasthaus Bären in Kölliken. Grossrat und Bezirkspräsident Martin Bossert begrüßte die zahlreichen Mitglieder, Sympathisanten, den EDU-Kantonalpräsidenten und neu gewählten Grossrat Roland Haldimann und Vorstandsvertreter aus anderen Bezirken. Der Saal war dieses Jahr so voll wie noch nie. Die Anwesenden freuten sich über den für die EDU sehr erfolgreichen Ausgang der Grossratswahlen. Einerseits wurde

Martin Bossert für weitere vier Jahre als Grossrat der EDU Bezirk Zofingen bestätigt, andererseits darf die EDU im Kanton Aargau erstmals mit drei Vertretern im Kantonalen Parlament vertreten sein: weiterhin mit Rolf Haller aus dem Bezirk Kulm und wie erwähnt neu mit dem anwesenden Roland Haldimann aus dem Bezirk Aarau. In einem angenehmen Ambiente tauschten sich die Anwesenden miteinander aus und pflegten das EDU-Netzwerk. Traditionsgemäss schaute Martin Bossert in einem kurzen Referat auf das zu Ende gehende Jahr im Grossen Rat und seine politischen Aktivitäten zurück und erzählte ernsthaftere und amüsantere Anekdoten aus dem Aargauer Kantonsparlament. EDU-Kantonalpräsident Roland Haldimann dankte allen für den grossen Einsatz bei den Grossratswahlen. Zufrieden und gesättigt freuen sich alle Anwesenden bereits auf nächste persönliche Treffen innerhalb der EDU-Familie. •

### Bezirk Kulm: Besichtigung ARA in Reinach!

Rolf Haller, Grossrat

Die traditionelle Herbstanlass der EDU des Bezirks Kulm fand in der Abwasserreinigungsanlage (ARA) in Reinach statt. Der sehr interessanten und lehrreichen Führung wohnten 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei.



Reto Pfendsack, seit vielen Jahren Werkleiter der ARA, führte die Besucher durch die gesamte Anlage, beginnend vom Eingang des Schmutzwassers bis zur Rückführung des gereinigten Wassers in die Wyna. An sieben Tagen in der Woche und während 24 Stunden kann die ARA eine Wassermenge von 410 l/Sekunde verarbeiten. Dies ergibt eine Menge von gegen 7 Millionen Kubikmeter in einem Jahr, welche von den sieben Verbandsgemeinden mit über 30'000 Einwohnern anfällt. Es war für alle sehr eindrücklich, welche Mengen an Abwasser in der Anlage in Reinach rund um die Uhr gereinigt und wieder aufbereitet werden. Die anderthalb-stündige Führung, welche mit vielen Fragen seitens des Publikums angereichert wur-

den, war im Nu vorbei. Im Anschluss offerierte die EDU Kulm den anwesenden Gästen einen Imbiss und Getränke, womit der Anlass einen würdigen Abschluss fand. Der Vorstand der EDU Kulm bedankt sich bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen, von jung bis älter, für ihr Interesse am diesjährigen Herbstanlass und damit auch für die Verbundenheit zur EDU. •

### EDU Aargau: Würdige Wahlfeier

Anian Liebrand, Redaktionsleiter «Standpunkt»

Am Samstag, 2. November 2024 lud die EDU Kanton Aargau zur Wahlfeier bei der Stiftung Wendepunkt in Muhen. Zu feiern und zu danken gab es einiges: Die rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter verdiente «Wahlkämpfer», EDU-Mitglieder und Gäste, freuten sich gemeinsam über den bemerkenswerten Wählerzuwachs und den Gewinn des lange angestrebten dritten Grossratsstitzes. Bei einem feinen Fest-Menu verbrachte die Gesellschaft schöne, Mut machende Stunden einer würdigen Wahlfeier.



Seit den Grossratswahlen vom 20. Oktober ist die EDU im Kanton Aargau erstmals mit drei Mandaten im kantonalen Parlament, dem Grossen Rat, vertreten. Die EDU ist nun «nicht mehr so klein», nein, sie spielt künftig das Zünglein an der Waage, weil FDP und SVP zusammen mit der EDU neu die Mehrheit im Grossen Rat stellen. Die bisherigen Grossräte Rolf Haller (Bezirk Kulm) und Martin Bossert (Bezirk Zofingen) wurden mit einem Glanzresultat bestätigt. Komplettiert werden die beiden neu von Roland Haldimann, Präsident der EDU Kanton Aargau, der für den Bezirk Aarau in den Grossen Rat einzieht. Roland Haldimann war es auch, der durch den Abend leitete. Dem langjährigen Kantonalpräsidenten war es ein Anliegen, allen von Herzen zu danken, die sich im Wahlkampf für die EDU eingesetzt haben. Allen voran unserem Schöpfer, der die EDU für ihre konsequente, werte-treue Politik einmal mehr belohnt hat. Aber auch all jenen, die sich als Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung gestellt haben. Auch das Wahlteam habe



hervorragend zusammengearbeitet. Speziell hob er dabei die Sekretärin Franziska Müller-Schnegg und die Kassierin Cornelia Hess hervor – auf beide sei immer Verlass. Grossrat Martin Bossert rief in seiner Ansprache in Erinnerung, dass der Einzug in den Grossen Rat nur wieder gelungen sei, weil man es erneut geschafft habe, im Bezirk Kulm die 5 %-Hürde zu knacken. Diese Wahlen hätten gezeigt, wie wichtig es ist, in allen Wahlkreisen mit möglichst vielen Kandidaten anzutreten: «Jede einzelne Kandidatin und jeder einzelne Wähler haben gezählt!». Der Wahlerfolg sei auch eine Verpflichtung. Die EDU müsse «jetzt liefern», noch sichtbarer werden und «unter die Leute» gehen. Grossrat Rolf Haller führte aus, dass die EDU-Grossräte in der SVP-Fraktion gut integriert seien und für ihren Fleiss mit wichtigen Aufgaben betraut würden. Wenn sie künftig zu dritt seien, werde der Einfluss der EDU im Grossen Rat noch spürbarer werden – für die zentralen Kernthemen der EDU wie die Stärkung der Familie, das Bekenntnis zu christlichen Werten oder eine leistungsfähige Wirtschaft. In seinem Grusswort überbrachte

Daniel Frischknecht als Präsident der EDU Schweiz die besten Segens- und Glückwünsche der nationalen Partei. Zwar sei es noch nicht so weit, dass die EDU im Kanton Aargau eine eigene Fraktion stellen könne (dafür wären fünf Mandate nötig), aber man sei auf einem guten Weg. Zu guter Letzt rief Timmy Frischknecht, Präsident der Jungen EDU Schweiz, die Anwesenden auf, Junge aus ihrem Umfeld zu motivieren, sich für die Junge EDU zu engagieren. Nur eine aktive Nachwuchsförderung garantiere, dass die EDU auch in Zukunft bestehen und gedeihen könne.

Der ehemalige Grossrat und langjährige «EDU-Pionier» Martin Lerch überreichte zusammen mit Rolf Haller und Martin Bossert dem neuen Grossrat Roland Haldimann als «Antritts-Geschenk» ein neues Paar Schuhe – auf dass Roland im Grossen Rat bald den Tritt finden werde. In Demut und Vertrauen auf Gott den Allmächtigen schaut die EDU Aargau gestärkt und motiviert in die Zukunft. Herzlichen Dank an alle, die uns auf diesem Weg begleiten und die Treue halten. •

# Wort des Präsidenten

Roland Haldimann, Präsident EDU Aargau

Geschätzte Leserinnen und Leser



Wir haben lange für die Grossratswahlen gearbeitet und nun war er da, der 20. Oktober. Gespannt hörten wir Radio und suchten im Internet nach den neusten Resultaten. Als dann das erste Mal erwähnt wurde, dass die EDU voraussichtlich einen dritten Sitz erreichen wird, hofften wir natürlich, dass es wirklich so kommt. Kurz vor 15.00 Uhr, als das definitive Resultat verkündet wurde, war die Freude dann gross! Denn ab dem 1. Januar 2025 wird die EDU Aargau das erste Mal im Grossen Rat mit 3 Personen vertreten sein! Unsere beiden Grossräte Rolf Haller und Martin Bossert wurden bestätigt und neu darf ich im Grossen Rat Einsitz nehmen. Gerne nehme ich dieses Amt an – mit Freude, aber auch mit Respekt. Und ich bin überzeugt, dass wir 3 ein gutes Team sein werden. Gross ist auch die Freude, dass wir fast in allen Bezirken zulegen konnten, was diesen Erfolg erst möglich gemacht hat. Sind wir uns aber auch bewusst, dass wir nur dank dem Bezirk Kulm überhaupt im Grossen Rat sein

können, wenn dort die 5%-Hürde nicht erreicht worden wäre, gäbe es gar keinen EDU-Grossrat mehr. Vor allem im letzten halben Jahr wurde viel für dieses Ergebnis gearbeitet, viele Frauen und Männer haben ihre Freizeit geopfert und Flyer verteilt, Plakate aufgehängt, Berichte geschrieben, Briefe verpackt, für die Wahl gebetet und so weiter, ihnen gebührt mein grosser Dank. Ohne sie wäre dieses Ergebnis nicht erreicht worden! Aber wie heisst es so schön: nach der Wahl ist vor der Wahl. Es liegt nun an uns, die nächsten 3,5 Jahre zu nutzen, um die EDU noch weiter bekannt zu machen und weitere Mitglieder und Sympathisanten zu gewinnen, um dieses tolle Resultat bestätigen zu können.

Nun freuen wir uns aber zuerst auf die bevorstehende Adventszeit, für diese wünsche ich Ihnen die notwendige Ruhe und Gottes Segen! •

**Folgen Sie uns jetzt auf:**



Facebook



WhatsApp



Telegram



**EDU+UDF**  
Eidgenössisch-Demokratische Union

**Impressum**

**REDAKTION EDU Aargau**

5000 Aarau

sekretariat-aargau@edu-schweiz.ch

**ANZEIGENVERKAUF**

(OHNE MARKTPLATZ)

031 818 01 42

inserate@edu-schweiz.ch

Postcheck 30-23430-4

IBAN CH 35 0900 0000 3002 3430 4  
edu-schweiz.ch

**REDAKTION**

Michael Freiburghaus, Martin Bossert,  
Rolf Haller, Anian Liebrand, Roland  
Haldimann, Marco Suter, Rahel Beyli

**FOTOS**

S. 1: splash.com | Ben White